

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Vorbereitungen zur Landung und Maßnahmen zur Abwehr.

In Konstantinopel war der Verlauf der Flottenoperationen und der Schlachttag des 18. März mit größter Aufmerksamkeit und Spannung verfolgt worden. Angesichts dessen, was auf dem Spiele stand, waren die in dem das alte Stambul krönenden Sevastierat\*) versammelten Offiziere nicht weniger im Bann der von den Dardanellen einlaufenden Meldungen gewesen als der im Kanonendonner stehende Admiral v. U s e d o m. Als die erste Freude über den großen Erfolg vorüber war, hatten E n v e r und seine deutschen Ratgeber — vornehmlich der Chef des Generalstabes, General B r o n s a r t v. S c h e l l e n d o r f — sich mit der voraussichtlichen weiteren Entwicklung der Lage zu beschäftigen. Auch sie hielten, nachdem die Flotte weder am 19. noch in den folgenden Tagen die Beschließung wieder aufgenommen hatte, eine Fortsetzung der bisherigen Angriffstaktik nicht für wahrscheinlich. Noch unwahrscheinlicher aber schien es ihnen schon aus Prestigegründen, daß England sich mit diesem negativen Ergebnis zufrieden geben würde. Eher war anzunehmen, daß das, was der Flotte nicht gelungen, nunmehr der Armee übertragen werden würde, oder, mit anderen Worten, daß die Werke und Batterien der Meerengen, die dem Angriff vom Wasser aus widerstanden hatten, jetzt durch einen Landangriff zu Fall gebracht werden sollten. Mannigfache Anzeichen

\*) Kriegsministerium.

Dardanellen.